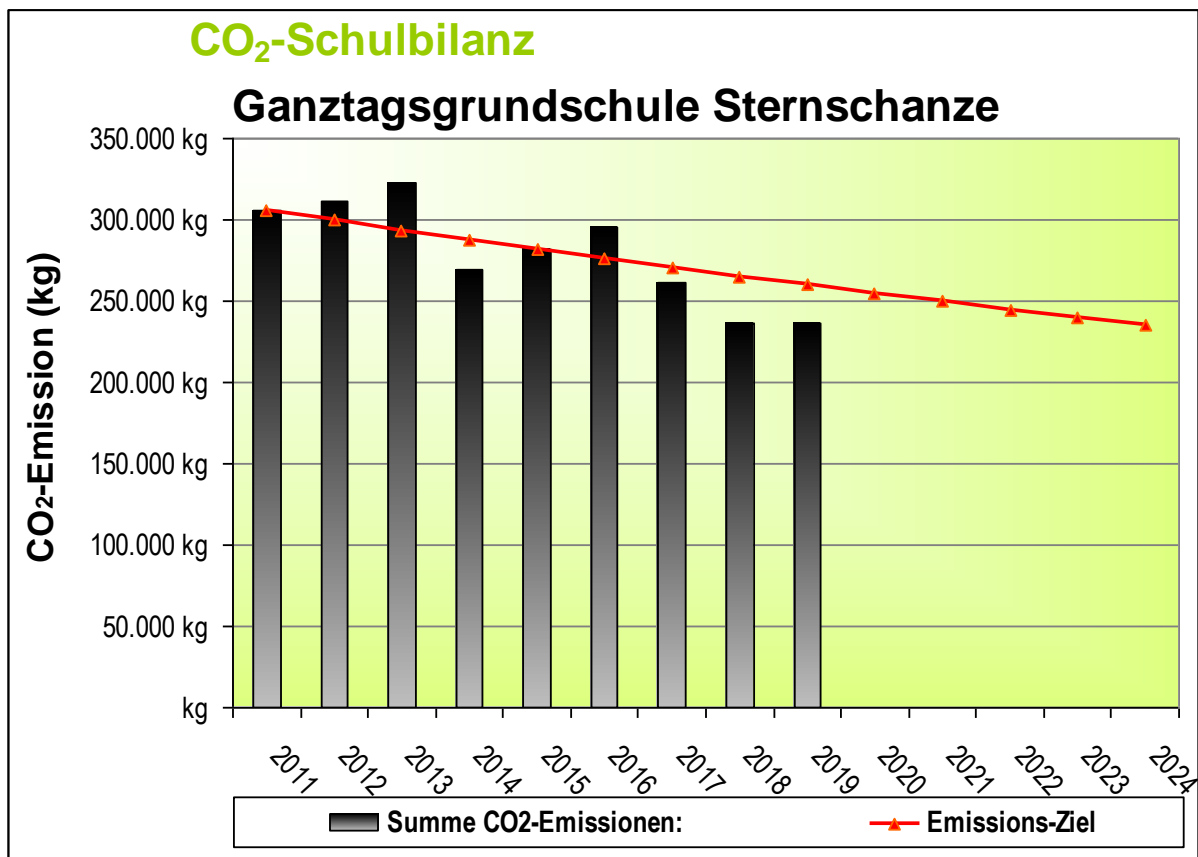


# Unser Klimaschutzplan 2020

Aktualisierung des Plans von 2018



Erfolgreiche Klimaschutzbilanz im achten Jahr

# 1. Präambel

Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Es geht darum, die globale Erwärmung auf eine Erhöhung von maximal 2 Grad Celsius zu begrenzen. Der Hamburger Senat hat mit dem Klimaschutzkonzept ein kommunales Programm entwickelt, das dazu aufruft, durch eigene Anstrengungen die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt bis 2020 um 40 Prozent (bezogen auf 1990) zu senken.

Die Ganztagsgrundschule Sternschanze nimmt diese Verantwortung ernst, indem sie sich selber das Ziel setzt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Schule um 2 % pro Jahr zu reduzieren (beginnend mit dem Basisjahr 2011).

Unsere Schulkonferenz hat diesen Klimaschutzplan beschlossen. Wir verpflichten uns hiermit

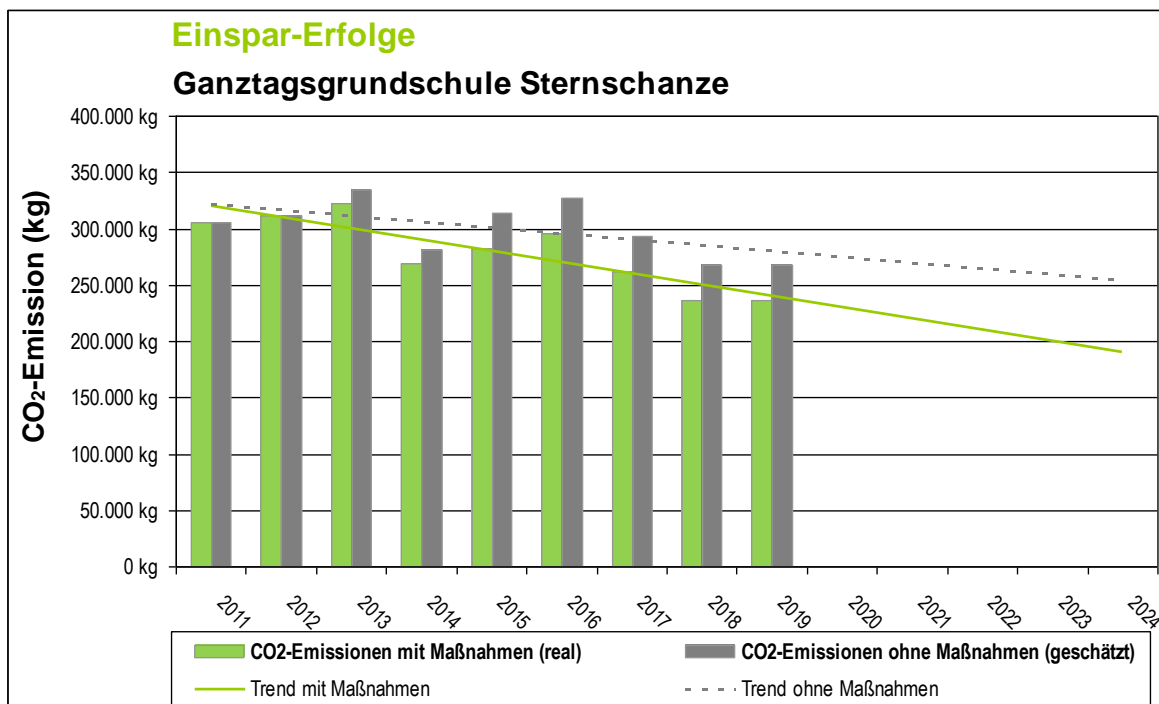
- durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und
- unseren Schülerinnen und Schülern Handlungskompetenzen im Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ zu vermitteln.

# 2. Bestandsaufnahme und Ziele

Die Ganztagsgrundschule Sternschanze ist eine siebenzügige Grundschule mit drei Vorschulklassen und damit eine der größten Grundschulen Hamburgs. Sie ist 2010 aus der Fusion der Schule Altonaer Straße und der Ganztagsgrundschule Ludwigstraße entstanden und hat zwei Standorte. In der Ludwigstraße sind die Vorschulklassen und ersten Klassen untergebracht, die Klassen 2-4 werden in der Altonaer Straße unterrichtet.

Im Referenzjahr 2011 haben wir nach den fifty/fifty-Prämienabrechnungen in den Handlungsfeldern Wärme, Strom und Abfall 306 t CO<sub>2</sub> emittiert. Dies war der Ausgangswert unserer Bemühungen, die realen CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Schule kontinuierlich zu reduzieren. 2018 haben wir durch Strom und Wärme ca. 236,5 t (Ziel 2018: 265 t) und 2019 ca. 236 t (Ziel 2019: 260 t) CO<sub>2</sub>-Emissionen produziert. Damit haben wir im letzten Jahr 70 t CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber 2011 eingespart und lagen das dritte Jahr in Folge unterhalb unseres Emissionsziels.

Wie aus der nachfolgenden Grafik hervorgeht, wären die von unserer Schule verursachten Emissionen **ohne** unsere Bemühungen in den zurückliegenden und folgenden Jahren sehr viel geringer gesunken.



Um in den wichtigsten Bereichen *Wärme* und *Strom* auch in den nächsten Jahren weitere Verbesserungen zu erreichen, haben wir über das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung einen Energieberater zur Unterstützung engagiert. Reinhold Herrmann hat uns in den letzten Jahren dabei unterstützt, Einsparungen v. a. bei Heizwärme und Strom zu ermöglichen. Bisher gab es noch keine regelmäßigen Gesprächstermine mit dem Objektmanager. Künftig soll es wenigstens einmal pro Jahr Treffen geben, bei denen die nächsten anliegenden Maßnahmen abgestimmt werden.

Über diese technischen Maßnahmen hinaus wollen wir künftig die Sensibilisierung unserer Schülerschaft für Klimaschutz und Ressourcenschonung wieder mehr in den Blick nehmen. So sind etwa bei der Einführung der „batteriefreien Schule“ 2016 über 4300 alte Einwegbatterien gesammelt worden und der Einsatz alternativer Akkus war für die folgenden Jahre in der Schulgemeinschaft präsent. Inzwischen sind die Verkäufe von Akkus und Ladegeräten auf ein Minimum geschrumpft, obwohl wir diese auch bei den Einschulungen jährlich beworben haben. In der Planungsübersicht wird deutlich, dass wir uns daher v. a. im handlungsübergreifenden Bereich einige neue Maßnahmen vorgenommen haben.



Veranstaltung  
am 24.11.16:  
Einweihung  
der PV-Anlage  
und Start der  
„batteriefreien  
Schule“

Erfreulicherweise gehören unserer Umwelt-AG neben den Elternvertreter\*innen inzwischen sieben Kolleg\*innen an, sodass aus einigen Klassenjahrgängen sogar zwei Personen vertreten sind. Dies zeigt zum einen die große Unterstützung der Schulleitung und zum anderen das gestiegene Interesse im Kollegium. Daher trauen wir uns zu, sowohl alte Themen zu reaktivieren als auch neue anzugehen.

Die Umwelt-AG verfolgt neben dem Klimaschutz aber auch eine weitere ökologische Aufwertung unserer beiden Schulgelände, um bei unseren Schülern auch das Interesse und die Freude an der umgebenden Natur zu wecken. Durch diese direkten Naturerfahrungen werden wir unsere Schülerschaft nämlich in einer Weise für Natur und Umweltschutz sensibilisieren, wie es uns kaum mit bestem „Klimaschutz-Unterricht“ gelingen wird. Durch die umfangreichen Arbeiten für unseren NaturErlebnisSchulhof (z.B. Vandalismussvorfälle Anfang 2020) sowie die Vorarbeiten für die Ludwigstraße (Baubeginn des 1. Bauabschnitts wegen Corona von 2020 auf 2021 verschoben) konnten wir in den vergangenen zwei Jahren einige unserer Klimaschutz-Vorhaben nicht wie geplant durchführen.

Nachfolgend führen wir zu allen klimaschutzrelevanten Handlungsfeldern die wichtigsten geplanten Maßnahmen auf und erläutern den Grad der bisherigen Umsetzung.

## **2.1 Handlungsübergreifender Bereich**

### **Bestandsaufnahme**

Wie bereits angedeutet sind einige Aspekte in den letzten Jahren etwas aus dem Fokus geraten. Themen wie Klimadienste in den Klassen oder der Verkauf von Akkus und Akku-Ladegeräten am Schulkiosk waren vermeintlich selbstverständlich. Tatsächlich müssen wir aber feststellen, dass z.B. die Qualität der Klimadienste derzeit sehr unterschiedlich ist. In einigen Klassen wird sehr bewusst auf Mülltrennung und eine energiesparende Stoßlüftung geachtet, in anderen weniger. Dies wurde auch dadurch erschwert, dass wir in den letzten Jahren viele neuen Kolleg\*innen bekommen haben, die z. T. unzureichend über bestimmte Abläufe informiert wurden.

Seit November 2016 wird ein Teil unseres Stromverbrauchs (2018/19 ca. 16 %) durch eine eigene Photovoltaikanlage auf dem Dach unseres Hauptstandorts Altonaer Straße erzeugt. 2018 wurden 22.625 kWh Solarstrom produziert, wovon in Hohertragszeiten 5.729 kWh ins Stromnetz eingespeist wurden. 2019 waren dies 21.246 kWh bei einer Einspeisesumme von 4.959 kWh. Zur kindgerechten Visualisierung der Energieerträge unserer Solaranlage haben wir im Eingangsbereich unserer Aula das Anzeigesystem *VisiKid* hängen.

### **Ziele und Maßnahmen**

2018 fand eine schulinterne Fortbildung „Das Klimafrühstück“ statt, bei der die Kolleg\*innen das handlungsorientierte Material hierzu kennengelernt haben. Den Materialkoffer wollten wir in Abstimmung mit dem LI längst für die Schule anschaffen, damit regelhaft damit gearbeitet werden kann. Bisher gab es aber nur die Möglichkeit einer Ausleihe am LI, was sich jedoch als unpraktikabel im Schulalltag erwies. Gerne würden wir das Material für die ganze Schule anschaffen, um damit nach einer weiteren Fortbildung in Klasse 3 zu arbeiten.

Die Kinderforscherkiste „Energie erleben – Klima schützen“ haben wir 2017 in Teilen für einige Wochen aufgebaut gelassen, so dass Kolleg\*innen mit ihrer 4. Klasse damit arbeiten konnten, ohne das Material ständig wieder wegräumen zu müssen. Dieses Verfahren wollten wir jährlich wiederholen, was jedoch in Vergessenheit geriet. Ab diesem Jahr werden wir das verbindlich organisieren.

An unserem Schulkiosk, bei den Einschulungen, beim Flohmarkt und der Schulweihnachtsfeier haben wir auch in den letzten zwei Jahren gebräuchliche AA- und AAA-Akkus zum Vorzugspreis verkauft. Ebenso wurden die passenden Ladegeräte angeboten. Um aber wieder für einen signifikanten Verkauf zu sorgen, wollen wir noch in diesem Jahr eine kleine Unterrichtseinheit für Klasse 2 zum Thema *Akkus vs. Batterien* entwickeln (ein bis zwei Unterrichtsstunden). Die Kinder sollen so schon im Grundschulalter den Umgang mit energieeffizienter Technik statt „Ex und Hopp“ lernen. Außerdem werden wir weitere Werbemaßnahmen ergreifen. Als erstes wird es einen Hinweis an die Elternschaft über den Elternrat-Verteiler geben.

Wir werden einige Aktionen durchführen, die bereits in der Vergangenheit stattgefunden haben, wie etwa eine Prämierung der Klasse mit dem geringsten Müllaufkommen. Ab 2021 wollen wir diese Maßnahme, die wir bisher einmalig 2013 durchgeführt haben, in regelmäßigen Abständen wiederholen. In diesem Zusammenhang steht auch die Idee eines jährlichen Projekttags zum Thema „Klimaschutz“. Hierzu wollen wir in den nächsten Monaten jahrgangsbezogene Planungen konkretisieren.

Als weitere Maßnahme wollen wir ab dem nächsten Jahr nach und nach mehr monatliche Verbrauchsdaten (z.B. Strom-, Wasser- oder Müllmengen) in der Altonaer Straße öffentlich darstellen und durch Evaluation Einsparmöglichkeiten entwickeln.

Mit der geplanten Einrichtung eines Umweltbeauftragten als Beförderungsstelle möchte unsere Schule künftig den Bereichen *Klimaschutz* und *Naturerziehung* mehr Gewicht verleihen.

## 2.2 Wärme

### Bestandsaufnahme

Alle zwei Standorte haben um die Jahrhundertwende erbaute unterkellerte Altbauten. In der Altonaer Straße gibt es zudem Gebäudeteile, die zwischen 1987 und 2004 erbaut wurden. Von diesen stehen zwei Gebäude, Freizeit- (F) und Nebenhaus (N) sowie die sanierte Sporthalle frei, was energetisch deutlich ins Gewicht fällt (Wärmeverluste sowie große Heizkreise). Unsere Schule verfügt am Standort Altonaer Straße über Gaszentralheizung, die Sporthalle Bartelsstraße sowie der Standort Ludwigstraße werden mit Fernwärme beheizt. In allen Räumen befinden sich fixierte Thermostate, so dass die Temperatur nur durch die Hausmeister gesteuert werden kann. Die Belüftung der Räume findet auch weiterhin überwiegend durch Kipp-Fensterklappen statt, da das Stoßlüften durch große Fenster erschwert wird bzw. am Standort Altonaer Straße jeweils nur ein Notausstiegsfenster pro Raum zur Verfügung steht. Inzwischen stehen fast nie Fensterklappen nach Schulschluss offen.

Die Fenster in der Ludwigstraße sind weiterhin in einem schlechten Zustand. So sind z.B. viele Rahmen dermaßen verzogen, dass sie nicht mehr richtig schließen. Inzwischen wurden bei weiteren Fenstern alte Dichtungen ausgetauscht und die Fenster notdürftig repariert, deren Zustand am desolatesten war.

In der Altonaer Straße sind die Fenster im Altbau in gutem Zustand. In den Neubaubereichen hingegen bietet sich ein ähnliches Bild wie in der Ludwigstraße. Die Dämmwerte der Fenster sind dramatisch schlecht, die Fensterdichtungen ebenfalls. Für die großen Fenster im Neubaubereich der Altonaer Straße und in der Ludwigstraße gilt weiter, dass nur ein kompletter Ersatz durch kleinere, wärmeisolierte neue Fenster den derzeitigen Wärmeverlust vermeiden sowie sinnvolle Lüftungsmöglichkeiten ermöglichen würde. Dies wäre mit enormen Kosten verbunden, sodass wir hier noch nicht weitergekommen sind.

Der längst geplante Einbau selbstlernender Thermostate mit integrierter Präsenzerkennung in wenig genutzten Räumen der Altonaer Straße (z.B. Schülerbücherei und Schulküche, insgesamt bis zu 22 Räume) konnte bisher noch nicht umgesetzt werden, da zur Installation bisher ein WLAN-Netz nötig war, dessen Strahlung für uns nicht akzeptabel gewesen wäre. Inzwischen gibt es neue Lösungen, sodass wir diese Maßnahme voraussichtlich noch in dieser Heizperiode ergreifen können.

Trotz dieser Widrigkeiten konnten wir unsere Wärmeverbräuche seit 2011 um fast 14,5 % verringern.

### Ziele und Maßnahmen

Um wenigstens die größten Wärmeverluste zu vermeiden, haben wir 2018 alle Fenster sowie die Heizkörper im Hauptgebäude der Altonaer Straße überprüft und Kleinreparaturen sofort vorgenommen. Größere Schäden wie alte Dichtungen und verzogene Fenster haben wir an den Hausmeister gemeldet. Ein Großteil wurde seitdem fachmännisch repariert, letzte Fenster stehen noch aus. Nach Abschluss dieser Reparaturen werden wir auch die Fenster und Heizungen in den Nebengebäuden sowie den beiden Turnhallen überprüfen und ebenso verfahren.

Eine Erneuerung der Heizungssteuerung für die Nebengebäude F und N fand bisher nicht statt, da eh die Installation einer neuen Heizungssteuerung für den ganzen Standort geplant ist. Eine Terminierung für diese Maßnahme steht noch aus.

Aufgrund der wegen der Corona-Pandemie nötigen Lüftungsmaßnahmen haben wir uns entschlossen, für jeden Klassenraum sowie die Schulbüros CO<sub>2</sub>-Monitore zu beschaffen. Dies wird in Kombination mit Auswertungsbögen für die Schüler\*innen transparent machen, auf welche Weise am besten ein Luftaustausch gelingt (Stoßlüftung). Dazu wurde organisiert, dass regelmäßig auch die Dachfenster im Neubau der Altonaer Straße geöffnet werden.

Um Wärmeverluste in den Eingangsbereichen der Altonaer Straße zu vermeiden, befinden sich Aufkleber an allen Außentüren mit der Aufschrift "Tür zu und... Wärme bleibt drin!"

Der Außentemperaturfühler befindet sich in der Altonaer Straße an einem falschen Standort, sodass er an sonnigen Tagen eine zu hohe Außentemperatur anzeigt. Dies führte zu viel zu niedrigen Heiztemperaturen, was wiederum den Hausmeister veranlasste, die Heizung unnötig „hochzufahren“. Durch Versetzen werden wir diese Energieverschwendung zu Beginn der neuen Heizperiode abstellen.

## 2.3 Strom

### Bestandsaufnahme

In den zurückliegenden Jahren haben wir viele Maßnahmen umgesetzt, um den Stromverbrauch zu reduzieren. So konnten wir trotz weiterer, neuer Geräte wie der Smartboards in den vergangenen acht Jahren unseren Stromverbrauch um über 21 % reduzieren. Dies ist weit mehr als wir uns an Einsparungen vorgenommen hatten und eine deutliche Verbesserung zu 2018, als die Einsparungen nur bei etwa 3,5 % lagen.

Dies liegt sicher auch daran, dass in der Zwischenzeit viele alte Lampen in den Neubaufluren am Standort Altonaer Straße durch LED-Leuchten und fotosensorische Bewegungsmelder ersetzt wurden. Immerhin hatten die Lampen vormals eine 90 Watt-Leistung und mittlerweile nur noch zwischen 14 und 20 Watt. Weitere Umrüstungen wären in den Toiletten und Fluren des Altbaus sowie im dritten Stock des Neubaus sinnvoll. Auch für die Ludwigstraße wäre diese Maßnahme zu bedenken, da dort der Stromverbrauch trotz deutlich weniger genutzter Endgeräte wie Smartboards der Stromverbrauch in geringerem Umfang gesunken ist.

### Ziele und Maßnahmen

Noch in diesem Jahr werden wir energiesparende Maßnahmen wie Standby-Schalter für die Geräte installieren, die immer noch im Standby-Betrieb laufen (wie die Beamer, alle neuen interaktiven Beamer sowie die Drucker und PCs im Kollegiumszimmer).

Darüber hinaus wollen wir spätestens 2021 durch eine veränderte Nutzung der PC-Server versuchen, die Energie effizienter zu nutzen und z.B. in Ruhephasen auf ein Minimum zu reduzieren. Bisher scheiterte dies an organisatorischen Problemen sowie mangelnder Unterstützung seitens Dataport.

## 2.4 Abfall

### Bestandsaufnahme

Das Restmüllaufkommen in der Altonaer Straße befindet sich mit 259 Liter/Person inzwischen weit unter dem Durchschnitt der Vergleichswerte Hamburger Schulen (ca. 327 Liter/Person). Hier konnten wir uns ganz deutlich verbessern - 2011 lag das Pro-Kopf-Aufkommen noch bei 507 Liter/Person und damit fast doppelt so hoch!

Neben der relativ guten Trennung von Papier- und Restmüll haben wir an diesem Standort inzwischen in allen Klassenräumen einen dritten Eimer für Wertstoffe. Hier ließe sich lediglich die mangelhafte Mülltrennung durch das städtische Reinigungsunternehmen verbessern, was nach einem Anbieterwechsel zu Beginn dieses Schuljahres zuverlässiger klappen sollte. Auch die Produktionsküche bemüht sich um Müllreduzierung: Waren werden in möglichst großen Gebinden eingekauft (z.B. Reis/ Linsen in 25 kg-Säcken), und am besten plastikfrei. Die Restmüllmenge am kleineren Standort Ludwigstraße lag in der Vergangenheit mit 571 Liter/Person (2016) viel zu hoch. Auch hier konnten wir inzwischen das Aufkommen deutlich reduzieren, indem wir z.B. in allen Klassenräumen zusätzlich einen Wertstoffeimer nutzen. Mit 219 Liter/Person konnten wir uns in den letzten zwei Jahren weiter verbessern und liegen inzwischen auch hier weit unter dem Hamburger Durchschnittswert.

Der Schulkiosk in der Altonaer Straße schenkt seit 2013 Getränke in Mehrwegbechern aus und verkauft seinen Joghurt in Mehrwegbehältern mit Metalllöffeln.

### Ziele und Maßnahmen

Seit Jahren achten wir bei unserem jährlichen Flohmarkt und unserer Schulweihnachtsfeier darauf, in weiten Teilen Mehrweggeschirr und -besteck zu verwenden. Bei unseren Einschulungen verwenden wir inzwischen ebenfalls ausschließlich Mehrwegbecher und vermeiden unnötigen Müll. Obwohl viele Kinder ihr Frühstück in Mehrwegverpackungen mitbringen, werden wir durch Auswertung des weiter anfallenden Plastikmülls nach Lösungen suchen, um diesen weiter zu reduzieren. Dies können z.B. kostenlose Trink- oder Frühstückskisten und/oder ein Wasserspender sein.

Außerdem wollen wir für eine bessere Qualität der Mülltrennung in allen Klassen sorgen.

## **2.5 Beschaffung**

### **Bestandsaufnahme**

Seit geraumer Zeit besteht ein Großteil des von uns verwendeten Papiers aus Recyclingfasern. Auch die Schülerzeitung sowie die Kurshefte werden auf Recyclingpapier gedruckt. Das Zeugnispapier wird inzwischen auch in Recyclingqualität bestellt.

Da die Preise für bio-zertifizierte Shirts inzwischen deutlich gesunken sind, konnten wir unser altes Ziel wieder in den Klimaschutzplan aufnehmen. Seit 2015 bestehen daher unsere Schul-T-Shirts nur noch aus bio- und fairtrade-produzierter Baumwolle.

### **Ziele und Maßnahmen**

Seit Jahren haben wir einen sehr hohen Papierverbrauch (ca. 600.000 Blatt/Jahr), den wir bisher auch durch vermehrtes beidseitiges Kopieren nicht reduzieren konnten. In einem ersten Schritt haben wir seit diesem Schuljahr begonnen, Elternbriefe nur noch in Ausnahmefällen (z.B. wichtige Infos mit Unterschrift) als Kopie auszugeben. Zum einen hatten wir dies ein Jahr zuvor erfolgreich in einer Klasse ausprobiert (mit durchweg positiver Resonanz), zum anderen zeigte sich in der Zeit der Corona-bedingten Schulschließung, dass die meisten Email-Verteiler der Klassen gut funktionierten.

Darüber hinaus wollen wir weitere Einsparpotentiale im Bereich der Drucker nutzen, die standardmäßig auf beidseitigen Druck voreingestellt werden sollen. Ggf. soll bei Neuanschaffungen darauf geachtet werden, dass diese Funktion problemlos nutzbar ist (ohne manuelle Papiereingabe).

Auch bei den Kursheften, die zweimal jährlich erscheinen, wollen wir versuchen, Papier zu sparen. Schließlich werden diese spätestens ab Mitte Klasse 3 von einem Großteil der Kinder kaum noch gelesen, da die Inhalte bereits bekannt sind oder andere Kriterien (z.B. Kurswahl abgestimmt mit beste\*r Freund\*in) wichtiger sind. Womöglich wären hier andere Formate wie Aushänge und/oder eine Veröffentlichung auf der Homepage sinnvoller.

Im Bereich der Kunstpapiere wollen wir noch in diesem Schuljahr dazu übergehen, dass nur noch in Ausnahmefällen Papier bestellt wird, dass nicht dem „Blauen Engel“ entspricht.

Auf Initiative der Fachleitung Sachunterricht werden seit diesem Schuljahr nur noch Flachbatterie-Wechselgehäuse mit Mignon-Akkus statt bisheriger 4,5 V-Blockbatterien für Sachunterrichtsthemen wie Strom verwendet.

Insgesamt wollen wir uns bei der Beschaffung stärker als bisher an für alle Behörden verbindlichen Leitfaden *Umweltfreundliche Beschaffung 2019* orientieren.

## **2.6 Ernährung**

### **Bestandsaufnahme**

Als Ganztagschule geben wir am Mittag ein warmes Essen aus. Am Standort Altonaer Straße wird das Essen in unserer Produktionsküche zubereitet, der Standort Ludwigstraße wird von der Vollwert-Großküche „Essen für Kinder“ aus Rellingen beliefert.

In der Altonaer Straße liegt der Anteil an Bio-Lebensmitteln bei über 60 % und es wird überwiegend auf die Verwendung saisonaler und regionaler Produkte geachtet.

Bisher ist es nicht gelungen, auch den Standort Ludwigstraße durch unsere Produktionsküche zu versorgen und wahrscheinlich wird dies auch künftig nicht möglich sein, da dafür u. a. die Räumlichkeiten nicht ausgelegt sind. Auch die Suche nach einem anderen, lokalen Anbieter erwies sich als schwierig, da sich der Aufwand für 180 Personen nicht lohnt. Wir suchen daher weiter nach einer Lösung, damit das Essen nicht ganz aus Rellingen angeliefert werden muss.

### **Ziele und Maßnahmen**

Wir prüfen derzeit eine weitere Erhöhung des Bioanteils am Kantinenessen und ziehen dafür auch eine Reduzierung des Fleischangebots (bisher einmal pro Woche) bzw. einen völligen Verzicht auf Fleisch (wie am Standort Ludwigstraße) in Betracht. Schließlich gilt der Verzehr von Fleisch zu den wichtigen CO<sub>2</sub>-Treibern, allen voran Rindfleisch, selbst wenn es bio-zertifiziert ist.

## **2.7 Mobilität**

### **Bestandsaufnahme**

Da die meisten Schüler in fußläufiger Entfernung von der Schule wohnen, bewältigen sie den Schulweg zumeist zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad. Ein geringerer Anteil der Kinder wird von ihren Eltern auf dem Weg zur Arbeit mit dem PKW abgesetzt. Die für die Kinder neu errichtete Fahrradabstellanlage auf dem Schulhof der Altonaer Straße ist stets voll besetzt, was deren Notwendigkeit täglich unter Beweis stellt.

Für den bereits hohen Anteil an RadfahrerInnen innerhalb des Kollegiums gibt es am Standort Ludwigstraße weiterhin zu wenige Abstellmöglichkeiten. Auch für die Kinderfahrräder gibt es im Eingangsbereich offensichtlich kaum Platz. Hier sollte es endlich eine vernünftige Lösung geben, die unserem Ruf als „Klimaschule“ gerecht wird.

Durch eine aktive Fahrradförderung wollen wir den Anteil derer, die das Fahrrad als Verkehrsmittel zur Schule nutzen weiter erhöhen. KollegInnen sollen motiviert werden, öfter als bisher und über einen längeren Zeitraum im Jahresverlauf das Rad zu nutzen. Die starke Belegung der überdachten Abstellmöglichkeit für Erwachsene in der Altonaer Straße legt den Schluss nahe, dass wenigstens in den milden Monaten des Jahres deutlich mehr KollegInnen als bisher das umweltfreundliche Fahrrad nutzen.

Seit vier Jahren gibt es an jedem Standort ein Dienstfahrrad, das v. a. zum Pendeln zwischen den Standorten genutzt wird. Hinzukamen vor zwei Jahren zwei Räder aus der Insolvenzmasse von *Obike*, die jedoch kaum genutzt werden.

### **Ziele und Maßnahmen**

Die angedachte Kooperation mit einem Fahrradladen kam bisher noch nicht zustande, da das ortsansässige Geschäft kein Interesse daran gezeigt hat. Daher ist derzeit fraglich, ob wir diese Maßnahme noch weiterverfolgen oder doch noch streichen werden.

Um die desolate Parkplatzsituation für Radfahrer\*innen vor dem Eingang der Ludwigstraße endlich zu verbessern, sind wir seit Monaten mit der Politik und dem Bezirksamt Altona im Gespräch. Wahrscheinlich wird es in nächster Zeit im Zuge der Veloroutenplanung für die Schanzenstraße auch neue Fahrradbügel in der Ludwigstraße geben.

Verfasser: Klimaschutzbeauftragter Stefan Behr

Stand: 24.9.2020